

Bankenbrief - Ausgabe 2021-93

Das Thema

BaFin will mit Fokusaufsicht und Taskforce starten

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) will als Konsequenz aus dem Wirecard-Skandal sowie dem Zusammenbruch der Greensill Bank künftig sehr viel genauer "hinter die Fassade" von Banken und anderen Unternehmen schauen, deren Geschäftsmodell sehr komplex ist oder sehr innovativ erscheint. "Bei solchen Unternehmen wollen wir schneller, genauer und aus erster Hand wissen, wo die Erträge herkommen, denn wo das Geld verdient wird, liegen die Risiken", sagte der Chef der Bankenaufsicht, Raimund Röseler, heute bei der Online-Jahrespressekonferenz der Behörde. "Wenn wir auf intransparente Verhältnisse stoßen und uns keine Klarheit verschaffen können, handeln wir – und schränken die Geschäfte notfalls ein." Das Pilotprojekt der künftigen Fokusaufsicht, die Kontrolle komplexer oder sehr innovativ erscheinender Unternehmen aus einer Hand, solle noch im Mai an den Start gehen, kündigte Röseler an. Zudem soll ab Mitte August eine Eingreiftruppe starten, "die von jetzt auf gleich ausrücken kann, um an Ort und Stelle zu prüfen, in den Unternehmen", fügte er hinzu. Gerade wenn es schnell gehen müsse, wolle die BaFin kein zeitraubendes Vergabeverfahren anstoßen müssen, um einen Wirtschaftsprüfer zu beauftragen. Mit Blick auf die Corona-Krise ergänzte Röseler, diese werde die Banken noch eine Weile beschäftigen: "Wir müssen davon ausgehen, dass nicht alle von der Pandemie gebeutelten Unternehmen der Realwirtschaft wieder gesunden." Der tatsächliche Wertberichtigungsbedarf der Institute werde sich erst zeigen, wenn die staatlichen Hilfsprogramme ausgelaufen seien und das Insolvenzrecht wieder in vollem Umfang greife. Mit welchen Verzögerungen sich das bei den Banken niederschlagen werde, sei kaum abzusehen. Das Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) von Banken dürfte teuer werden. "Wir würden nicht ausschließen, dass es in eine Größenordnung geht von der Hälfte des Jahresüberschusses, die da im Feuer stehen kann", prognostizierte Röseler.

[finanznachrichten.de]

[handelsblatt.com]

[finanztreff.de]

[capital.de]

Meldungen

Gegner der EZB-Anleihekäufe scheitern in Karlsruhe

Bundesregierung und Bundestag haben nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts die umstrittenen Staatsanleihekäufe der Europäischen Zentralbank (EZB) ausreichend überprüft. Zu diesem Fazit kommen die Karlsruher Richterinnen und Richter in einem heute veröffentlichten Beschluss. Zwei Anträge auf Erlass einer sogenannten Vollstreckungsanordnung, mit der das oberste deutsche Gericht die Umsetzung hätte bestimmen können, verwarf der Zweite Senat als unbegründet. Damit blieben die Klagen des ehemaligen CSU-Politikers Peter Gauweiler und des AfD-Gründers Bernd Lucke ohne Erfolg. Da sich das Verfassungsgericht mit seinem Urteil vom 5. Mai 2020 gegen den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gestellt hatte, prüft die EU-Kommission noch, ob sie ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland einleitet. Der EuGH hatte dem Kaufprogramm im Dezember 2018 gegen massive Bedenken aus Karlsruhe seinen Segen erteilt.

[boersen-zeitung.de]

[faz.net] (Kommentar)

Erleichterung nach Grenke-Testat

Der wegen seiner Bilanzierung kritisierte Leasingspezialist Grenke hat von der Prüfungsgesellschaft KPMG ein uneingeschränktes Testat für seinen Konzernabschluss 2020 erhalten. Grenke-Chefin Antje Leminsky betonte gestern Abend: "Mit dem uneingeschränkten Testat gewinnen wir Vertrauen zurück." Der Prüfungsvermerk hatte sich aufgrund der eingehenden Untersuchung der Bücher weit hinausgezögert und Grenkes Austritt aus dem SDax nach sich gezogen - wegen eines Regelverstoßes. Anleger reagierten heute erleichtert: Der Aktienkurs legte zwischenzeitlich um mehr als 19 Prozent zu. Wie das Unternehmen weiter mitteilte, wird den Aktionären für 2020 mit 26 Cent pro Aktie eine deutlich niedrigere Dividende als im Vorjahr (80 Cent/Titel) ausbezahlt.

[manager-magazin.de]

Eurozone rutscht in die Rezession

Die Wirtschaftsleistung (BIP) der Eurozone ist im ersten Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal um 0,6 Prozent geschrumpft. Das teilte Eurostat heute in Luxemburg mit. Maßgeblich zum schwachen Abschneiden beigetragen hat Deutschland, wo das BIP in den ersten drei Monaten um überdurchschnittliche 1,7 Prozent zurückging, weil im Lockdown der private Konsum deutlich sank. Frankreich als zweitgrößte Volkswirtschaft der Eurozone wuchs hingegen um 0,4 Prozent. Angesichts fortschreitender Impfungen und weniger Beschränkungen des öffentlichen Lebens wird im Jahresverlauf wieder mit Wirtschaftswachstum gerechnet. Bereits im Schlussquartal 2020 war die Wirtschaft der 19 Euroländer um 0,7 Prozent geschrumpft.

[deutschlandfunk.de]

Die Köpfe

Knof verspricht zügigen Umbau

Commerzbank-Chef Manfred Knof hat den Aktionären Tempo beim Konzernumbau versprochen. "Wir restrukturieren die Bank grundlegend. Wir passen unsere Kapazitäten deutlich an, und das nicht nur im Filialgeschäft. Wir verschlanken in allen Bereichen unsere Strukturen und bauen Hierarchien ab", bekräftigte er heute bei der Hauptversammlung der Bank. "Wir wollen beim Stellenabbau zügig vorankommen." Ende 2024 sollten die Ziele für den Stellenabbau und die Filialschließungen vollständig erreicht werden, bekräftigte Knof. "Dann werden wir die Bank mit einer Kostenbasis von 5,3 Milliarden Euro steuern. Was rund 20 Prozent weniger wären als im vergangenen Jahr." Nach einem überraschend guten ersten Quartal seien die Chancen gestiegen, im Gesamtjahr 2021 wieder schwarze Zahlen zu schreiben.

[sueddeutsche.de]

Gottschalk wirbt um Vertrauen

Der neue Commerzbank-Aufsichtsratschef Helmut Gottschalk hat die Aktionäre bei der Hauptversammlung um ihr Vertrauen gebeten. "Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dieses traditionsreiche Haus wieder zurück zum Erfolg zu führen", sagte Gottschalk heute zum Auftakt des Aktionärstreffens. Der Vorstand unter Führung von Bankchef Manfred Knof sei ein Team, das stark zusammenwache. "Ich bin überzeugt, dass sich diese Führungsriege entschlossen und engagiert einbringen wird, um die Bank wieder zu alter Stärke zurückzuführen. Das möchte ich ebenso." Im Aufsichtsrat gebe es eine breite Unterstützung für den neuen Kurs der Bank und die dafür notwendigen Maßnahmen. "Alle wollen diese Bank voranbringen." Gottschalk sollte von der Hauptversammlung offiziell gewählt werden. Zudem standen vier weitere neue Kandidaten zur Wahl.

[finanzen.net]

Korsch verteidigt Vorstandsgehalt

Die Aufsichtsratschefin der Aareal Bank, Marija Korsch, hat das umstrittene Gehaltspaket des Vorstands verteidigt. "Wir sind der Meinung, dass die Vergütung in ihrer Höhe angemessen ist", sagte die Chefkontrolleurin heute bei der Hauptversammlung des Immobilienfinanzierers. "Wir bieten ein Vergütungspaket, mit dem wir als Arbeitgeber um die besten Kräfte werben können." Die Angemessenheit des Gehalts für das Management werde regelmäßig durch externe Berater bestätigt. Der Hedgefonds Petrus Advisers und die Fondsgesellschaft Deko Investment, die je knapp 10 Prozent an der Aareal Bank halten, lehnen die Gehaltspläne ab.

[wiwo.de]

Personelle Veränderungen bei Edmond de Rothschild

Die Präsidentin der Schweizer Privatbankengruppe Edmond de Rothschild, Ariane de Rothschild, hat Fusions- und Übernahmegerüchten über ihr Bankhaus eine klare Absage erteilt. In einem heute veröffentlichten Interview betonte sie: "Es wird keinen Strategiewechsel geben." Zudem kündigte die Präsidentin einen Umbau der Führungsspitze an. Demnach geht Vorstandschef Vincent Taupin im Juni in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird François Pauly, der seit 2016 im Verwaltungsrat der Bank sitzt. Zudem soll

Bankenbrief

Cynthia Tobiano, die derzeitige Finanzchefin und stellvertretende Vorstandschefin, ab 2022 mit Ariane de Rothschild die Holding der Gruppe führen.

[nzz.ch]

Der Tweet des Tages

Wie lernen Schüler und Schülerinnen den Umgang mit Geld? Die **@DeutscheBankAG** hat zusammen mit dem Bankenverband, Pädagogen und Medienexperten das **#Bildungsprojekt** "So geht Geld" entwickelt. Hier könnt ihr euch mit eurer Schulklasse kostenlos anmelden: **so-geht-geld.yaez.com**

[twitter.com]

Am Vortag meistgeklickt

KfW mit gutem Jahresauftakt – Corona-Hilfen weiter gefragt

Die staatliche Förderbank KfW hat nach einem Verlust zu Beginn der Corona-Krise zum Jahresauftakt 2021 wieder schwarze Zahlen geschrieben. Die Bankengruppe verbuchte im ersten Quartal einen Konzerngewinn von 569 Millionen Euro nach einem Minus von 592 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum, wie das Institut heute in Frankfurt mitteilte. Alle Geschäftsfelder hätten nach dem Krisenjahr 2020 überdurchschnittliche Beiträge zum Konzerngewinn geliefert. "Die positive Ertragsentwicklung der KfW des zweiten Halbjahres 2020 hat sich auch im ersten Quartal 2021 fortgesetzt", erläuterte der im Sommer aus Altersgründen scheidende Vorstandschef Günther Bräunig. Im ersten Quartal des laufenden Jahres profitierte die Förderbank von positiven Wertentwicklungen bei Beteiligungen und von Nettoauflösungen bei der Vorsorge für ausfallgefährdete Kredite. Zudem waren zinsgünstige Kredite des Instituts in der Corona-Pandemie weiterhin sehr begehrt. "Ein historisch starker Jahresauftakt kennzeichnet das neue Förderjahr", sagte Bräunig. "Wesentlicher Treiber sind die KfW-Corona-Hilfen, wenn auch die Nachfrage im Vergleich zum ersten Corona-Jahr abgeflacht

Bankenbrief

ist." Das sei ein gutes Zeichen. Die Corona-Kredite an Firmen, die durch die Pandemie ins Straucheln geraten sind, beliefen sich per Ende April auf insgesamt 56 Milliarden Euro. "Die Liquiditätslage der Unternehmen konnte stabilisiert werden, und Deutschland kann auf ein solides konjunkturelles Wachstum im Gesamtjahr 2021 hoffen." Das gesamte KfW-Fördervolumen stieg in den ersten drei Monaten 2021 um 24 Prozent auf 24,5 Milliarden Euro. Stark gefragt waren im Inland auch Förderprogramme für energieeffizientes Bauen.

[welt.de]

[zeit.de]

[weser-kurier.de]

[saarbrücker-zeitung.de]

Was morgen wichtig wird

In Frankfurt veröffentlicht die EZB ihren Finanzstabilitätsbericht. – Die Deutsche Börse lädt online zu ihrer Hauptversammlung. – Bundeskanzlerin Angela Merkel diskutiert bei einer Online-Konferenz mit Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern über das Thema "Ökosystem Digitale Identitäten". – In Luxemburg gibt Eurostat Kennzahlen zur Inflation (HVPI) im Euroraum und der EU im April bekannt. – In Zürich legt die Schweizer Bankengruppe Julius Bär ihre Erstquartalszahlen vor.

Der Nachschlag

Corona beendet Siegeszug der Currywurst in der Kantine

Die Currywurst hat in der Corona-Krise ihre seit Jahrzehnten unangefochtene Spitzenposition als beliebtestes Essen in den deutschen Betriebskantinen verloren. Im Pandemiejahr 2020 sicherte sich stattdessen der Klassiker Spaghetti Bolognese den Spitzenplatz, wie der Catering-Dienstleister Apetito heute mitteilte. Die Currywurst war 28 Jahre lang die Nummer eins im

Bankenbrief

Ranking. Welche Veränderungen der Konzern in der Pandemie noch festgestellt hat, lesen Sie hier:

[zeit.de]